

Terms of Reference für die

Evaluierung des Themenschwerpunkts „Klimapolitik“ von Brot für die Welt

Einführung

Als weltweit tätiges Entwicklungswerk der evangelischen Kirchen in Deutschland ist Brot für die Welt in mehr als 90 Ländern rund um den Globus aktiv. Gemeinsam mit lokalen Partnern helfen wir armen und ausgegrenzten Menschen, aus eigener Kraft ihre Lebenssituation zu verbessern. Durch Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit in Deutschland sowie im Rahmen der entwicklungspolitischen Lobbyarbeit setzt sich Brot für die Welt auch für veränderte politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen in Deutschland und Europa ein.

Die Politikabteilung von Brot für die Welt hat im entwicklungspolitischen Dialog mit Regierung, Kirche, Medien, Öffentlichkeit vor allem die Herausforderung benannt, Wirtschafts- und Konsummodelle in Richtung einer nachhaltigen, grünen Ökonomie auszurichten, damit die Überwindung der weltweiten Armut und der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen in Einklang mit wirtschaftlichen Entwicklungsprozessen gebracht werden können. Denn leider sind die Fortschritte hinsichtlich der Armutsbekämpfung und des Ressourcen- und Umweltschutzes unzureichend, die planetarischen Grenzen sind erreicht, überschritten oder stark gefährdet.

Vor diesem Hintergrund wurden fünf Themenbereiche identifiziert, in denen Handlungsbedarf und konkrete Handlungsmöglichkeiten gesehen werden: 1) Klimapolitik, 2) Energiepolitik, 3) Entwicklungsfinanzierung und internationale Finanzpolitik, 4) Fairer Handel und nachhaltiges Wirtschaften, und 5) Sozial verantwortlicher Tourismus.

Das Teilprogramm „Klimapolitik“ soll dazu beitragen, in der nationalen, europäischen und internationalen Klimapolitik, Menschenrechtsansätze, wie armutsreduzierende, entwicklungspolitische und nachhaltigkeitsbezogene Perspektiven zu verankern. Auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene setzt sich Brot für die Welt zusammen mit seinen Partnerorganisationen und Bündnispartnern für mehr Klimagerechtigkeit ein. Wir fordern eine Klimapolitik, die sich an den Bedürfnissen der ärmsten und am stärksten vom Klimawandel betroffenen Menschen und Ländern ausrichtet. Konkret bedeutet dies, dass die globale Erwärmung auf 1.5°C begrenzt, die ärmsten und vulnerablen Menschen unterstützt werden müssen im Umgang mit den Klimarisiken durch Anpassung und die Bewältigung von klimabedingten Schäden und Verlusten (Loss and Damage). Daher wird konsequent die Bereitstellung von armutsbezogenen Klimafinanzmitteln zusätzlich zur Entwicklungsfinanzierung und Humanitären Hilfe eingefordert von den reichen und ölexportierenden Staaten für die armen und vulnerablen Länder. So gewonnene Positionen sollen gegenüber der Politik verdeutlicht und in die öffentliche und fachspezifische Debatte eingebracht werden. Gemeinsam mit Bündnissen, Partnern, Kirchen und kirchlichen Einrichtungen müssen im zivilgesellschaftlichen wie politischen Dialog wichtige Impulse für armutsbezogene Klimaschutzmaßnahmen, Anpassung an den Klimawandel, Umgang mit Schäden und Verlusten, klimabedingte Vertreibung und erzwungene Migration, Bereitstellung von Klimafinanzmitteln wie das Recht auf Entwicklung gesetzt werden. Eine zielgerichtete Medienarbeit hilft die klimapolitischen Forderungen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen und den Druck auf politische Entscheidungsträger*innen für ein ambitioniertes Handeln zu erhöhen.

Mit vielfältigen Veranstaltungen und Veröffentlichungen wird gemeinsam mit Partnern auf Entscheidungsprozesse sowohl in ihren Ländern als auch auf internationaler Ebene Einfluss genommen. Für die Vertragsstaatenkonferenzen (COPs) des UNFCCC qualifizierte die Arbeitsstelle Klimapolitik seit 2012

Vertreter*innen von Partnerorganisationen, um mit ihnen sowie im internationalen Verbund der ACT Alliance, des Climate Action Network und der Klimaallianz/Venro die Verhandlungen zu beobachten, zu analysieren und Einfluss zu nehmen.

Anlass und Zielsetzung der Evaluation

Anlass der Evaluierung ist einerseits die in den Leitlinien zur Erfolgskontrolle vereinbarte regelmäßige Überprüfung der BMZ-finanzierten Projekte, andererseits der Wunsch der Arbeitsstelle Klimapolitik, die eigene Arbeit zu reflektieren und auszuwerten seit der letzten Evaluierung im Jahr 2017 sowie Grundlagen für konzeptionelle Weiterentwicklungen für die AST Klimapolitik zu machen.

Die Evaluation umfasst den Zeitraum 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2025.

Ziele der Evaluation:

- Ein Wirkungsgefüge für den Arbeitsbereich Klimapolitik ist erstellt.
- Es liegt eine unabhängige Beurteilung der Arbeitsstelle Klimapolitik anhand der OECD/DAC Kriterien vor. Der Fokus liegt auf den Kriterien Relevanz, Effektivität und Effizienz. Die weiteren nachgeordneten Kriterien sind Kohärenz, Impact und Nachhaltigkeit.
- Es liegen Vorschläge für die Weiterentwicklung und Feinjustierung des Programms Klimapolitik vor. Wo sinnvoll und hilfreich sind Optionen für das weitere Vorgehen dargelegt.

Der Nutzen der Evaluation ist vor allem bestimmt für:

- Referatsleitung Wirtschaft und Nachhaltigkeit, Leitung der Politikabteilung
- Arbeitsstelle Klimapolitik des Referats Wirtschaft und Nachhaltigkeit.

Schlüsselfragen

Auf Grundlage der DAC-Kriterien werden die Fragen gestellt. Die zentralen Fragen zu Relevanz, Effektivität und Effizienz sollten Bezug nehmen auf die Ziele der AST Klimapolitik innerhalb des BMZ-Projektes „Lobby- und Advocacyarbeit für zukunftsfähige Entwicklung und eine armutsorientierte Transformationspolitik“ und auf die strategische Planung des Referates Wirtschaft und Nachhaltigkeit.

⇒ Relevanz

1. Inwieweit sind die Projektziele auf die Bedürfnisse der Zielgruppe ausgerichtet?
2. Stehen unsere politischen Strategien im Einklang mit unseren Partnern?
3. Inwieweit sind die Ziele des Programms noch gültig?

⇒ Kohärenz

4. Inwieweit passt das Projekt zu anderen (entwicklungspolitischen) Maßnahmen in einem Land, einer Region oder einem Sektor?

⇒ Effektivität

5. Inwieweit wurden bzw. werden voraussichtlich die Projektziele erreicht?
6. Welche (weiteren) direkten (beabsichtigten oder nicht beabsichtigten) Wirkungen hat das Programm kurz- bzw. mittelfristig entfaltet?
7. Inwiefern wurden die relevanten Zielgruppen erreicht? Werden Zielgruppen vernachlässigt?

⇒ Effizienz

8. Inwieweit wurden die Inputs des Projekts, also finanzielle, personelle und materielle Ressourcen, im Verhältnis zu den erbrachten Outputs sparsam eingesetzt (Produktionseffizienz)?
9. Welche Aussagen könnten in Hinblick auf Wirtschaftlichkeit des Programms Klimapolitik vorgenommen werden?

⇒ Entwicklungspolitische Wirkungen (Impact)

10. Inwieweit sind übergeordnete intendierte/nicht intendierte bzw. positive/negative Wirkungen derzeit feststellbar oder absehbar?
11. Inwieweit entsprechen die Ziele, geplanten Aktivitäten, Leistungen und Angebote den beabsichtigten Wirkungen?

⇒ Nachhaltigkeit

12. Inwieweit sind die positiven Wirkungen des Projekts als dauerhaft einzuschätzen?
13. Welche Maßnahmen werden zur Förderung der Nachhaltigkeit ergriffen?

Evaluationsdesign/Methoden

Die Evaluation ist unter Beachtung des Brot für die Welt - Evaluationskonzeptes, das sich an OECD/DAC und Deval Standards orientiert, durchzuführen. Brot für die Welt sieht sich nicht einer bestimmten Evaluationsmethode verpflichtet, sondern bemüht sich im Dialog mit den Evaluator*innen und anderen Beteiligten um das für den Evaluationsgegenstand angemessene Evaluationsdesign und eine möglichst optimale Methodenauswahl. Genauigkeit von Informationen sowie Gültigkeit und Nachvollziehbarkeit von Ergebnissen und Schlussfolgerungen stehen dabei im Vordergrund. Empfehlenswert sind dabei der Einsatz möglichst mehrerer Methoden (Multimethodenansatz), die sowohl qualitativ als auch quantitativ sein können, sowie die Gegenprüfung von Daten und Informationsquellen durch Triangulation und die Anwendung des Mehraugenprinzips.

Ablauf der Evaluation/Zeitplan

Der vorläufige Zeitplan stellt sich wie folgt dar. Einzelheiten bezüglich des genauen Ablaufs sind noch festzulegen bzw. werden ggf. noch angepasst.

| Was | Deadline | Erwartete Produkte |
|--|---------------------------|------------------------------|
| Einreichung Angebote | Bis spätestens 15.05.2025 | Vollständiges Angebot (s.u.) |
| Vertragsabschluss | Bis Ende Mai 2025 | -- |
| Auftragsklärungsgespräch | Ende Mai 2025 | -- |
| Einreichung Inception Report (Entwurf) | 10. Juni 2025 | vorläufiger Inception Report |
| Endgültige Version des Inception Reports | 17. Juni 2025 | endgültiger Inception Report |
| Abgabe Entwurf des Endberichts | Ende Juli 2025 | Vorläufiger Endbericht |

| | | |
|-------------------------------|-----------------------|---|
| Workshop/Feedback zum Bericht | Anfang September 2025 | Präsentation und Dokumentation der Diskussion |
| Endfassung des Endberichts | Ende September 2025 | Endbericht |

Erwartete Produkte

1) Evaluationsdesign/Inception Report

Der bis maximal 10 Seiten umfassende Inception Report soll Aufschluss darüber geben, wie die in den ToR beschriebenen Fragestellungen und Produkte im Zug der Evaluation beantwortet bzw. erstellt werden können. Änderungen der Ziele oder grundlegenden Fragestellungen der Evaluation betreffen den Inhalt des bestehenden Vertrags und bedürfen als solche der schriftlichen Zustimmung des Auftraggebers.

2) Abschlussbericht der Evaluation

Der Abschlussbericht ist auf Deutsch zu verfassen, sollte 30 Seiten (ohne Anhänge) nicht überschreiten.

Schlüsselqualifikationen der Evaluator*innen

Die Evaluator*innen bzw. das Evaluator*innenteam sollte über fachliche Expertise in der Entwicklungspolitik verfügen und Erfahrung mit der Analyse von komplexen Programmstrukturen und Prozessgestaltung haben. Es wird erwartet, dass die Evaluator*innen bzw. das Evaluator*innenteam nachweislich über Erfahrung in der Durchführung von Evaluation verfügt. Neben den allgemeinen Anforderungen an das Evaluationsteam (u.a. Erfahrung in der Durchführung von Evaluationen nach OECD/DAC-Standard, Genderkompetenz) sollte das Evaluationsteam folgende Anforderungen erfüllen:

- Team aus 1-2 Personen;
- Fachspezifische Kenntnisse zur Klimapolitik;
- Vertrautheit mit der Evaluation von Fragestellungen aus der entwicklungspolitischen Lobby;
- ausgeprägte Fähigkeit, Workshops zielgerichtet zu planen, zu moderieren und deren Ergebnisse aufzunehmen.

Inhalt des Angebots der Evaluator*innen

Angebote müssen bis spätestens 15.05.2025 an das Evangelische Werk für Diakonie und Entwicklung gesendet werden. Ein vollständiges Angebot besteht aus:

- Einem aussagekräftigen Lebenslauf mit Referenzen der beteiligten Evaluator*innen
- Einem inhaltlichen Angebot, das präzise und schlüssig darlegt, mit welchen Methoden die Ziele der Evaluation erreicht werden sollen.
- Einem finanziellen Angebot unter Angabe des Honorars und der Pauschalen. Alle Kosten inklusive Umsatzsteuer müssen im finanziellen Angebot aufgeführt sein.

Das vollständige Angebot bitte per E-Mail an:

Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.
Brot für die Welt
Referat Wirtschaft und Nachhaltigkeit
z. Hd. Sabine Minninger
Mail: sabine.minninger@brot-fuer-die-welt.de
Caroline-Michaelis-Straße 1
10115 Berlin

Auswahlkriterien für die Auftragsvergabe

Für die Auftragsvergabe werden die nachfolgenden Auswahlkriterien herangezogen:

| Auswahlkriterien | Gewichtung der Auswahlkriterien in % |
|--|---|
| Qualität des technischen Angebots (insbesondere das vorgeschlagene Konzept spielt hier eine große Rolle) | 40 % |
| Qualifikation der Evaluator*innen | 30 % |
| Gesamtpreis | 30 % |